



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF

Weihnachts- & Neujahrsausgabe



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge



Gedanken vom Fest

– 40 Jahre Lebenswende
Liebe Freundinnen und Freunde, zunächst wünsche ich uns allen eine besinnliche Advents- und Christfestzeit!

Einige Gedanken aus der Festpredigt, die ich anlässlich des Jubiläumsgottesdienstes „40 Jahre Lebenswende“ halten durfte, möchte ich Ihnen gerne als Impuls für eine erfüllte Weihnachtszeit wiedergeben:

Paulus zeigt uns eine Wahrheit, die unser Leben verändert:

- Kein Mensch ist aus sich heraus immer nur gut.
- Kein Mensch will wirklich böse sein.
- Wer sich selbst zum absoluten Maßstab über Gut und Böse setzt, nimmt nicht selten seinen Mitmenschen die Luft zum Atmen.

Wir alle kennen Gut und Böse in unserem Leben.

Niemand von uns steht am Spiegel und übt: ‚Wie bin ich heute am besten böse?‘

Wir alle möchten Gutes tun. Dabei gilt: Was gestern möglich war, kann heute tödlich sein!

Vor Jahrzehnten erhielten die Todesschützen an der Berliner Mauer einen Orden und Sonderurlaub. Wenige Jahre später saßen sie für ihre Taten im Gefängnis.

Böse ist, was uns von Gott trennt. >>

N° 155_Winter 2018/19

INHALT



Gedanken vom Fest – 40 Jahre Lebenswende	_1
Die große Jubiläumsfeier 40 Jahre – ein Festbericht	_3
Freunde & Helfer live Grußworte und Zitate	_4
Die neue Generation Viktor Belalov & die Zukunft	_6
An unsere Ehemaligen Vergangenheit & Zukunft	_8
Besondere Ehrungen Kronenkreuz & Diakonie	_11
Impressum Kontakt & Spendenkonten	_12



**Das Leben finden –
lass dich nicht
vom Bösen überwinden,
sondern überwinde
das Böse mit Gutem!**

Röm. 12, 21



Pfr. F. Meisinger: Jubiläumfeier

- >> Böse ist, was anderen das Leben und die Luft zum Atmen nimmt.
- Der Diabolos (der Verführer, der Teufel) verführt uns immer wieder zu Handlungen, die gegen Gott stehen.
- Das Böse begegnet uns nicht als Hinkfuß im Schwefeldampf. Es trägt viele Gesichter: Die schneidige Uniform eines Befehlshabers, die egomanische Entscheidung eines Politikers, oder das Verhalten eines Geldhaies an der Börse können das Gesicht des Durcheinanderbringers tragen. Drogenbarone haben Milliarden mit dem Le-
- ben vor allem junger Menschen verdient, und, und, und . . .
- Manches Mal trägt der Teufel, das Böse, unsere eigenen Züge.
- Nicht Petrus war der Teufel und doch muss Jesus an einer Stelle sagen: „Hebe dich hinweg, Satan!“
- Wenn der Teufel selbst das Antlitz von Petrus tragen kann – weshalb dann nicht auch unseres?
- Das Böse, der Teufel, ist ein gerissener Hund. Martin Luther soll gesagt haben: „Der Teufel muss ersäuft werden. Aber Vorsicht, das Biest kann schwimmen!“
- Gott hat für uns alle eine Antwort parat. ER kommt selbst in Gestalt von Jesus zu uns Menschen.
- Das Böse soll nie mehr endgültig Macht über unser Leben haben. Das ist das eigentliche Geheimnis von Weihnachten!
- Gottes Liebe zu uns überwindet in Jesus Christus das Böse in unserem Leben. SEINE Liebe zu uns treibt Gott aus der Ewigkeit in die Welt.
- Gott hat Sehnsucht nach uns Menschen. In Jesus begegnen wir der Kraftquelle der Ewigkeit!
- Bei IHM kommt das Böse in unserem Leben zur Ruhe! Am Kreuz von Golgatha verliert das Böse unseres Lebens seine Kraft.
- Wir werden das Leben finden, was auch immer schiefgegangen ist. Jesus streckt uns die angenagelten Hände entgegen und ruft uns durch die Jahrtausende zu: „Ich liebe dich!“
- Aus der vergebenden Liebe Jesu bekommen wir eine neue Kraft in unser Leben. Wir werden das Böse mit Gutem überwinden!
- Es wird uns gelingen. Nicht immer und überall, aber immer wieder aufs Neue.
- „Gott macht mit unserem Leben Programm.“ (Gudrun Grieser)
- Wenn wir Jesus um Vergebung unsererer >>



Jubiläumsmusik von Siegfried Fietz



Abschied Hertha-Maria Haselmann



Einsegnung Viktor & Antonia Belov

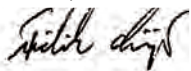


Pfr. F. Meisinger: Dank und Segen



>> Schuld und Sünde bitten, wird er unser Leben zurechtbringen!

Möge es in diesem Sinne in unserem Leben ganz neu Weihnachten werden. Das wünscht Ihnen von Herzen, Ihr


Friedrich Meisinger <<

Die große Jubiläumfeier

40 Jahre – Ein Festbericht

Liebe Freundinnen und Freunde, dieser Info-Brief steht ganz im Zeichen unseres Jubiläums „40 Jahre Lebenswende“ e.V. Mit großer Dankbarkeit haben wir am 14. Oktober einen Lob- und Dank-Tag miteinander begehen dürfen! Zu Gast waren wir am Vormittag in unserer Bezugsgemeinde Nord-Ost in Frankfurt/Main. Zu einem Festgottesdienst durften wir über **300 Besucher** begrüßen.

Siegfried Fietz gestaltete in seiner einzigartigen Weise den Gottesdienst musikalisch.

Pfarrer Hannemann oblag die liturgische Leitung

und **Pfarrer Meisinger** hielt die Festpredigt.

Dorothea von Ochsenstein, Pfarrer Hannemann, Sr. Margarete Hirner und Pfarrer Meisinger segneten das **Ehepaar Belov** als leitende Mitarbeiter im Verein Lebenswende e.V. ein.

Dem **Bistro-Team** der Nord-Ost-Gemeinde danken wir auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich. Es bot nach dem Gottesdienst ein reichhaltiges und schmackhaftes Essen für etwa 200 Menschen an.

In der Nachmittagsveranstaltung auf dem Gelände von Haus Falkenstein (gegenüber von Haus Metanoia) hatten wir mit vielen Helferinnen und Helfern je ein Zelt der Deutschen Zeltmission und der Christuskirchengemeinde Bad Vilbel zusammenhängend aufgebaut. Die 250 Plätze reichten wie abgezählt für unsere Gäste.

Siegfried Fietz führte uns mit vielen Mitmachliedern durch den Nach-



mittag. Nach einer Begrüßung und Andacht durch unsere zweite Vorsitzende **Martina Radgen** betrachteten wir miteinander die Entstehungsgeschichte der Lebenswende.

Die Gründergeneration gibt in diesem Jahr die Verantwortung in jüngere Hände. **Sr. Christa** hat dieses ‚Werk der Wunder‘ in göttlichem Auftrag vor 40 Jahren mit ihrer damals jungen Helferin **Hertha-Maria Haselmann** ins Leben begleitet. Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, sollten die Chance bekommen, das Leben auf Zeit und Ewigkeit neu zu gewinnen. Sr. Christa ist nun schon lange in der himmlischen Heimat angekommen. Hertha-Maria Haselmann schied in diesem Jahr aus ihren

Leitungsämtern aus. Dankbar haben wir sie in den ehrenamtlichen Dienst verabschiedet. Sie wird sich in Zukunft

um unsere ehemaligen Gäste kümmern. Wir wollen diesen Teil unserer Arbeit verstärkt ausbauen.

Unser Gründungsmitglied **Walter Bühl** und **Sr. Margarete Hirner** werden im Laufe dieses Jahres aus der Mitgliederversammlung ausscheiden. Auch ihnen gilt unser Dank für alle Treue! Zwischen den Liedern von Siegfried Fietz erreichten uns viele Grußworte, die uns für die zukünftige Arbeit ermutigen.

Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und Führungen durch das erweiterte Haus Metanoia ging dieser ereignisreiche und erfüllte Tag zu Ende.

Unser Dank gilt unserem Herren Jesus Christus für alle Bewahrung und Führung in 40 Jahren. Ebenso all den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern, die die Arbeit überhaupt erst ermöglicht haben. –

Wir danken auch für die 25 Kuchen, die liebe Freundinnen und Freunde für unseren Jubiläumstag gebacken haben. Ebenso danken wir allen, die mitgeholfen, dass dieser Tag so gut gelingen konnte.

Herzliche Grüße, Ihr Friedrich Meisinger <<

Unser **DANK** gilt unserem Herrn **JESUS CHRISTUS** für alle Bewahrung und Führung in **40 JAHREN**

Freunde & Helfer live

Grußworte und Zitate



„In einem Netzwerk der Nächstenliebe ist die Drogenhilfe der Lebenswende seit vier Jahrzehnten tätig und hat hervorragende Arbeit in der Suchthilfe geleistet“

Detlef Betz
Referent für Suchtfragen der Diakonie Hessen für das Diakonische Werk >>



„Heute nun dürfen wir im Rahmen des Jubiläums sehen, wie gut und schön alles geworden ist und Gott für seinen Segen, den er dazu geschenkt hat, danken.

Mit dieser umfangreichen Baumaßnahme wurde ein wichtiger Meilenstein in der Weiterentwicklung der Lebenswende gelegt.“



Martin Rensch
Geschäftsführer Rensch-Haus GmbH



„Ihr Projekt geht unter die Haut und ans Herz.

Sie haben in den vergangenen 40 Jahren Vorbildliches geleistet, unsere Gesellschaft braucht Menschen wie Sie! Es freut uns, dass wir daran mitwirken können, dass künftig Ihre Gäste auch mit Kindern einziehen können.“

Jutta Nothacker
Geschäftsführerin Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region



„Im Verbund und Netzwerk der ACL hat die Lebenswende Platz und Stimme in dieser Zeit und auch im Hinblick auf die nächsten 40 Jahre!“

Helmut Veeh
für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen (ACL)



„Ich war begeistert, wie Sr. Christa Steffens und Hertha-Maria Haselmann den Herausforderungen begegneten. Es ist ja gute Tradition, dass Frauen vorne sind: Am Ostermorgen waren die Frauen als erste am Grab – Das Allianzhaus wurde 1886 auch von einer Frau gegründet, Anna von Weling. Hertha-Maria war darum auch unter den ersten drei Frauen, die 1989 in den Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) berufen wurden.“

Hartmut Steeb
Generalsekretär Deutsche Evg. Allianz

„Die Lebenswende hat sich seit 40 Jahren einer besonderen Aufgabe am Rande unserer Gesellschaft gewidmet. Die Betreuung von Drogenabhängigen und deren Wiedereingliederung hat die Lebenswende für sich zu einem Erfolgsmodell gemacht.“



Manfred Ockel
Bürgermeister von Kelsterbach >>



Metanoia, Umkehr zum Leben - das ist der biblische Begriff, der die Botschaft Jesu und auch das Handeln Ihres Werkes auf den Punkt bringt. Dazu gehört auch der Respekt vor den in Sucht und Abhängigkeit geratenen Menschen, Ihren Gästen, wie sie diese respektvoll nennen. Diese Achtung und Wertschätzung der Suchtkranken und Drogenabhängigen ergibt sich aus dem Glauben an Jesus Christus und seine Botschaft.“

Dekan Dr. Achim Knecht
Stadtdekan von Frankfurt



„Die Baumaßnahme ist nun beendet. Alle Vorbereitungen, die Finanzierung und viele fleißige Hände von Fachfirmen und Ehemaligen der Lebenswende trugen dazu bei, dass nun das schöne Haus Metanoia genutzt werden kann.“

Peter Hölzer
Architekt und Bauleiter <<



„Liebes Ehepaar Belov, die Früchte des Geistes, die braucht Ihr jeden Tag neu für die Arbeit mit den Gästen in der Lebenswende. Ich bete darum, dass der Heilige Geist in Euch diese Früchte wachsen lässt: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.“

Pfarrer Andreas Hannemann
Vorsitzender der ev. Allianz Frankfurt und Pfarrer unserer Bezugsgemeinde Nord-Ost

Die neue Generation

Viktor Belov & die Zukunft

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenswende, liebe Geschwister!

Die Lebenswende feiert ihren 40. Geburtstag. Das ist eine lange Zeit, für die Gott Seinen Segen geschenkt hat.

Innerhalb dieser Zeit hat sich das Leben vieler Menschen zum Guten gewendet, und wenn ich die Geschichte dieses Werkes anschau, muss ich zugeben, dass hier soviel Gutes geschehen

ist, dass ich manchmal am Zweifeln bin, ob das überhaupt noch mit viel Neuem zu toppen sein wird. Mein Gebet geht dahin, dass es auch in Zukunft diese Wunder geben wird – die Wunder der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling, die Lebensverwandlung der Menschen von Sucht und Abhängigkeit zu einem Leben in Freiheit.

Ich hoffe, dass diese >>



>> Wunder, die, - wenn man so sagen darf, „zum Alten gehören“, - auch in Zukunft bleiben und immer wieder geschehen werden. Dass Gott durch uns, die Mitarbeiter der Lebenswende, immer wieder Neues schafft im Leben derer, die bei uns

sie frei werden von ihrer Sucht. Wie ein Diamant nach langem Reinigen und Schleifen in seiner Schönheit und Reinheit in edlem Glanz erstrahlt und die Umgebung erfreut.

Und wenn es jetzt ganz konkret um die Zukunft der Lebenswende geht,

1 Die erste Säule ist die biblische Basis.

Apostel Petrus schreibt uns in seinem 2. Brief Kapitel 1, Vers 3:

Alles, was für das Leben und Gottesfurcht nötig ist, hat uns die göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns in seiner Herrlichkeit und Güte berufen hat.

Durch Gottes Erkenntnis und durch Seine Kraft, sagt der Apostel, ist uns alles gegeben, was wir für ein geistliches Leben benötigen. Wir brauchen kein neues Fundament und keinen neuen Grund, auf dem wir aufbauen, zu erfinden, wir müssen auch nach nichts Neuem suchen. Alles, was wir für ein gottgemäßes Leben brauchen, ist uns bereits von Gott gegeben.

Aus diesem Grund werden wir durchaus einige Methoden und Konzeptionen, die heutzutage für Suchttherapien entwickelt worden sind, einsetzen, doch bleibt unsere Basis nach wie vor einzig und allein die Schrift – SOLA SCRIPTURA, >>

“



„In der Geschichte dieses Werkes ist soviel **GUTES** geschehen {...}, dass ich manchmal am Zweifeln bin, ob das überhaupt noch mit viel Neuem zu toppen sein wird.“

Mein Gebet geht dahin, dass es auch in Zukunft diese **WUNDER** geben wird!

Viktor Belalov”



Hilfe suchen. Dass wir mit Gottes Hilfe den Menschen, die zu uns kommen und Hilfe suchen - Menschen, denen niemand mehr helfen kann oder möchte, soweit Hilfestellung und Unterstützung bieten können, dass

so ist es mir ein Anliegen zu betonen, dass unsere Einrichtung nach wie vor eine Therapie für Suchtgefährdete ist und bleibt. Unsere Therapie basiert auf drei wesentlichen Säulen:



>> wie die Reformatoren seinerzeit betonten!!!

2 Die zweite Säule unserer Therapie ist die familiäre Atmosphäre in unseren Häusern. Eine Atmosphäre, in der Menschen, die mit Ketten der Sucht und Abhängigkeit gebunden sind, einerseits Liebe, Akzeptanz und Anerkennung erleben, andererseits aber auch lernen, dass ein qualitatives und erfülltes Leben nicht nur aus Nehmen, sondern auch aus Weitergeben besteht.

Jeder Gast ist bei uns gefordert, seinen eigenen Beitrag in die Gruppe mit hineinzubringen. Dadurch werden unsere Gäste auch wieder ins gesellschaftliche Leben integriert. Sie lernen und sind fähig, Verantwortung zu übernehmen, um in Zukunft ein selbständiges Leben frei von Sucht zu führen.

So bekommen sie wieder eine berufliche Zukunft und eine Perspektive zur Selbstversorgung oder zur Gründung einer eigenen Familie.

3 Die dritte Säule, die wir ausbauen werden, ist unser Verhältnis zu Menschen, die von der Gesellschaft ausgestoßen sind oder an ihrem Rande leben und kaum Chancen haben, alleine in diese zurückzufinden.

Jesus hat uns dazu ein wichtiges Prinzip in einem seiner Gleichnisse hinterlassen. Es handelt sich um das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in Lukas 10, 25-37.

Der Anlass, weswegen Jesus dieses Gleichnis erzählte, war die Frage von einem Zuhörer, „wer wohl mein NÄCHSTER sei?“.




Jesus beantwortet diese Frage nicht direkt, sondern dreht sie in eine Gegenfrage um und hinterlässt uns, seinen Nachfolgern, mit seiner Erzählung dazu ein sehr wichtiges Prinzip:

Jesus formuliert die Frage „wer mein Nächster sei?“ um in die Frage „für wen kann ICH ein Nächster sein?“.

Diese Frage möchten die Lebenswende und ihre

Mitarbeiter ganz eindeutig beantworten!

Wir werden:

-  für die Leute, die mit Sucht-Ketten gebunden und geschlagen sind,
-  die selber von diesen Ketten nicht freikommen,
-  die auf den Straßen gelassen und ignoriert werden, ein barmherziger Samariter und ein Nächster sein!

Und daran wollen und werden wir auch in Zukunft nichts ändern. Möge Gott uns dabei helfen!

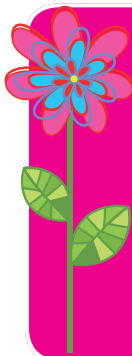
Viktor Belalov, Diakon <<

An unsere Ehemaligen

Vergangenheit & Zukunft

Ihr lieben Ehemaligen aus der Lebenswende, anlässlich unseres 40. Geburtstages grüße ich euch heute ganz besonders. Es war für mich und uns als Mitarbeiter eine sehr große Freude, einige von euch Lebenswendlern auf dem Fest wiederzusehen.

Wir sehen es auch als ein Zeichen der Wertschätzung und >>



Unsere **Ehemaligen**
sind ein
Zeichen der
Wertschätzung
und **Verbundenheit**
mit der **Lebenswende.**

>> Verbundenheit mit der Lebenswende-
arbeit.

Einige hatten mir schon vorher mitgeteilt, dass sie leider verhindert sind und nicht kommen können. Ich freute mich auch auf die Zusage von Andreas mit Familie. Aber

kurz vorher stürzte seine große Tochter Leonie und musste im Krankenhaus genäht werden. Inzwischen geht es ihr aber wieder gut. Nun wollen sie uns dann bald mal in Hamburg besuchen.

Ja, manche von euch haben ja auch eine weite Anreise nicht gescheut.

Walter mit Frau aus Aurich hat sogar ein Hotelzimmer genommen, um schon früh im Gottesdienst dabei sein zu können. Alexander, Andreas und Waldemar haben uns mit Gitarrenbegleitung ein Ständchen gebracht. Vielen Dank,



Ständchen unserer Ehemaligen

es freute uns sehr.

Sergej war mit Frau und Kindern unter uns, sie hatten es nicht so weit!

Und Antje mit Hündchen durfte nicht fehlen, sie arbeitet ja aktuell noch mit.

Auch Eugen ist immer noch zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Leider konnten wir Mitarbeiter

uns nicht jedem Einzelnen von euch intensiver widmen, da bei einem solchen Jubiläum auch viele organisatorische Aufgaben zu bewältigen waren. So hätte ich auch mit Iris gern noch gesprochen.

Manche sprachen mich an, die ich noch nicht kannte und erzählten mir ihre Lebenswende-Geschichte.

Nun ist ja die Gründergeneration dabei, die Zukunft der Lebenswende in jüngere Hände zu geben. Aber diese „alten Hasen“ wollen sich auch noch weiterhin ein-

bringen. Da Hertha-Maria Haselmann bekanntlich besonders ein Herz für Ehemalige hat und euch alle noch kennt, weil sie von der ersten Stunde an dabei war, wird sie ihre freigewordene Zeit besonders der Verbindung zu euch Ehemaligen widmen.

Dorothea v. Ochsenstein,
Leitung Hamburg





Eindrücke von der Jubiläumsfeier 40 Jahre Lebenswende 14. Oktober 2018





Besondere Ehrungen

Kronenkreuz & Diakonie

Im Rahmen des Jubiläumsfestes im Garten von Haus Falkenstein wurde dem Vorstandsvorsitzenden Pfr. Friedrich Meisinger eine ganz besondere Ehre zuteil. Ihm wurde das „Goldene Kronenkreuz“ der Diakonie Deutschland überreicht und an Hertha-Maria Haselmann die Ehrenurkunde der Diakonie für langjährige treu geleistete Arbeit. Beide Ehrungen nahm Detlef Betz vom Diakonischen Werk Hessen-Nassau, Referat für Suchtfragen, vor.

In seiner Laudatio für Pfr. Meisinger erklärte Betz, dass das goldene Kronenkreuz das höchste Dankzeichen der Diakonie sei. Es sei kein Orden und keine Auszeichnung sondern Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten. In diesem Sinne dankte er Pfr. Friedrich Meisinger für seinen langjährigen ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz >>



>> für suchtkranke Menschen.

Pfr. Meisinger dankte seinerseits für die mit der Auszeichnung verbundene Anerkennung für die langjährige Arbeit der Lebenswende, aber er nahm die Ehrung auch mit den Worten entgegen: „Ich nehme das Goldene Kronenkreuz nicht nur für mich entgegen, sondern für meine Frau, die mir unermüdlich zur Seite steht und im Namen der gesamten



Ehrung von Hertha-Maria Haselmann und Friedrich Meisinger



Mitarbeiterschaft der Lebenswende, die sich in den vergangenen 40 Jahren um jeden einzelnen uns anvertrauten Menschen gekümmert hat.“

Martina Radgen
Stv. Vorsitzende <<



Impressum



Lebenswende
Drogenhilfe
& Stiftung

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonten Verein Lebenswende Frankfurter Volksbank

IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

Evangelische Bank Kiel

IBAN DE34 5206 0410 0006 4155 55
BIC GENODEF1EK1

Unsere Zugehörigkeiten



Gemeinsam
glauben
miteinander
leben

Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz

